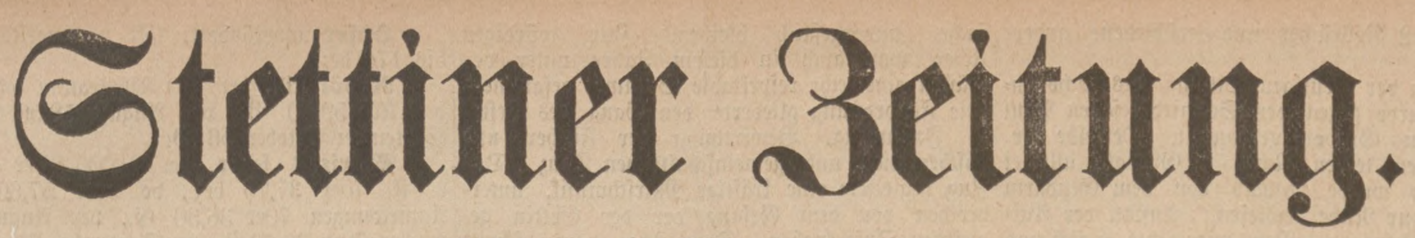
Nr. 358. — Erstes Blatt.



Abend-Ausgabe.

Montag, 4. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Der Kaiser in Ostende.

Am Sonnabend Nachmittag 1½ Uhr ist der Kaiser, begleitet vom Prinzen Heinrich und Gefolge, an Bord der „Hohenzollern" in den Hafen von Ostende eingefahren. Als die „Hohenzollern" in Sicht kam, wurde ihr Herannahen durch 101 Kanonenschüsse signalisirt. Brausende Hurrahrufe erschollen alsbald die Dämme entlang, die Militärmusik intonirte die deutsche Nationalhymne. Schon von Weitem begrüßte der Kaiser den König der Belgier, der ihn erwartete. Als die „Hohenzollern" vor Anker gegangen war, begaben sich König Leopold, der Graf von Flandern, Prinz Balduin und die königliche Suite an Bord des kaiserlichen Schiffes, um den kaiserlichen Gast zu begrüßen. Dieser umarmte und küßte König Leopold wiederholt und begrüßte sodann die königlichen Prinzen, während der König den Prinzen Heinrich ebenfalls bewillkommte. Unter den Klängen der „Brabançonne", welche von der Schiffskapelle der „Hohenzollern" gespielt wurde, begab sich der Kaiser mit dem König der Belgier und dem Prinzen Heinrich in den Schiffssalon, wo sie in viertelstündiger Unterhaltung verweilten. Nachdem sich die Majestäten an Land begeben hatten, erfolgte zunächst im Galasalon des Seebahnhofs die Vorstellung der Behörden und Standespersonen, worauf der Kaiser die Ehrenwache abschritt. Sodann bestiegen die Majestäten die Wagen und begaben sich an der Spitze des glänzenden Zuges nach dem Königsschlosse. Im zweiten Wagen saßen Prinz Heinrich, der Graf von Flandern, Prinz Balduin, in den übrigen Galawagen schloß sich das Gefolge an. Im Momente der Abfahrt vom Bahnhofe erhoben sich enthusiastische Hurrahrufe, welche sich durch die dichtgedrängte Menge fortpflanzten. Diese begeisterte Begrüßung endete nicht eher, als bis der königliche Wagenzug den Blicken der Bevölkerung entschwunden war. Nach der Ankunft des Kaisers in dem königlichen Schlosse fand daselbst ein Dejeuner statt, an welchem außer den Majestäten die Prinzen Heinrich und Balduin und das Gefolge theilnahmen. Um 5 Uhr wohnten der Kaiser, der König, der Graf von Flandern und der Prinz Balduin dem Militärkonzerte im Kursaale bei. Der Kaiser wurde bei der Ankunft und bei der Abfahrt auf das enthusiastischste von der vor dem Kursaale versammelten Menschenmenge begrüßt. Um 7 Uhr fand im Kasino ein Galadiner statt, zu welchem 80 Einladungen ergangen waren.

An demselben nahmen außer Sr. Majestät dem Kaiser und dem Könige, Se. k. H. der Prinz Heinrich, der Graf von Flandern und Prinz Balduin, der Bischof von Brügge und andere hervorragende Persönlichkeiten Theil. Nach dem Diner erschien Se. Majestät der Kaiser, welcher Garde du Corps-Uniform trug, auf dem Balkon. Inzwischen hatte sich auf dem großen Platze vor dem Rathhause der militärische Fackelzug geordnet und eine überaus große Volksmenge eingefunden, welche die Majestäten mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßte. Während des Vorbeimarsches des etwa 2500 Mann zählenden Zuges vor den Majestäten spielten die Musikkorps „Heil Dir im Siegerkranz" und „Die Wacht am Rhein". Als die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften das Kasino verließen, wurden dieselben wiederum mit jubelnden Zurufen begrüßt.

Am Sonntag Morgen 9 Uhr begaben sich Se. Majestät der Kaiser und Se. k. H. Prinz Heinrich mit Gefolge an Bord der Yacht „Hohenzollern", woselbst Gottesdienst abgehalten wurde, den Se. Majestät Allerhöchstselbst leitete. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser von der zahlreichen Volksmenge mit lebhaftester Begeisterung begrüßt. Später verbrachte der Kaiser einige Stunden beim König. Um 1 Uhr fand ein Familiendejeuner im königlichen Schlößchen statt.

Am Nachmittag bald nach 3 Uhr ist Se. Majestät der Kaiser mit Sr. k. H. dem Prinzen Heinrich und dem Gefolge auf der Yacht „Hohenzollern" nach England abgereist. Wie bei der Ankunft bildeten Truppen Spalier und war an der Landungsbrücke eine Ehrenwache aufgestellt. Die Minister, Generale, der Gouverneur der Provinz, der deutsche Gesandte, der deutsche Konsul hierselbst und viele andere hervorragende Persönlichkeiten waren zur Verabschiedung anwesend. König Leopold der Graf von Flandern und der Prinz Balduin geleiteten Se. Majestät zum Schiffe, wo Kaiser Wilhelm von dem Könige und den Prinzen überaus herzlichen Abschied nahm; sehr herzlich war auch die Verabschiedung Sr. k. H. des Prinzen Heinrich vom Könige, von dem Grafen von Flandern und dem Prinzen Balduin. Bei der Abfahrt spielte Militärmusik das „Heil Dir im Siegerkranz" und begeisterte Zurufe der dichtgedrängten Menge folgten Sr. Majestät dem Kaiser.

Die Brüsseler Abendblätter vom Sonnabend weisen übereinstimmend auf den enthusiastischen Empfang hin, welchen Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm seitens der Bevölkerung Belgiens bereitet worden und betonen die Bedeutung des Besuches für Belgien, das stets eifrigst bestrebt gewesen sei, seinen Verpflichtungen gegen diejenigen, die seine Neutralität garantirt, nachzukommen.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Die Universität feierte heute Mittag mit dem Geburtstag ihres Begründers, Friedrich Wilhelms III., zugleich das eigene Stiftungsfest. Der Feier wohnte unter den Ehrengästen auch der Kultusminister v. Goßler bei. Der Lehrkörper der Universität war nur schwach vertreten. Nachdem die akademischen Sänger unter Bellermanns Leitung den 121. Psalm gesungen hatten, betrat der Rektor Professor Hinschius als Festredner die Tribüne. Er feierte die Anstalt als eine Stätte des Lernens und der sittlichen Selbsterziehung der Jugend, gemäß den Zielen, die bei der Begründung der Universität dem hohen Stifter vor Augen geschwebt haben und bezeichnete den heutigen Festtag, den achtzigsten Jahrestag der Begründung, als einen Tag der Erinnerung und des Dankes. Mit 58 Docenten und 256 Studirenden errichtet, zählt sie heute 317 Lehrer, darunter 80 Ordinarien und mehr als 5000 Studirende. Es folgte nunmehr die Verkündigung der Resultate der Preisbewerbungen. Die theologische Fakultät hatte für den königlichen Preis die Aufgabe gestellt: „Die Lehre vom Gewissen im Neuen Testament soll dargestellt werden". Die Aufgabe hat eine befriedigende Bearbeitung gefunden. Der mit dem Preis bedachte Verfasser ist Reinhold Hartstock, stud. theol. aus Pommern. Zu der wiederholt gestellten zweiten Aufgabe für den königlichen Preis „der Begriff des „Lebens" im Alten Testament soll untersucht und festgestellt werden, ob und wie weit die tiefere neutestamentliche Fassung desselben im Alten Testament vorbereitet ist", sind vier Arbeiten eingegangen. Zwar wurde keine derselben des Preises für würdig erachtet, doch wurden die Verfasser von zwei der Arbeiten durch eine öffentliche Belobung ausgezeichnet, es sind dies Edwin Tausch und Otto Meinicke, beide aus Berlin. Zur Bewerbung um den städtischen Preis hatte die theologische Fakultät die Aufgabe gestellt: „Der Begriff der Heiligkeit im neuen Testament soll untersucht werden." Eingegangen sind vier Arbeiten. Den Preis erhielt Bruno Kellner aus Neustadt (Westpreußen). Die juristische Fakultät hatte drei Preisaufgaben gestellt. Die beiden Aufgaben um die königlichen Preise haben keine Bearbeitung gefunden. Für den städtischen Preis wurde verlangt eine Arbeit über „die Haftung für Tödtung aus Zufall und Nothwehr nach älterem deutschen Recht". Die einzige eingegangene Arbeit ist nicht preiswürdig. Auch die Aufgabe, welche die medizinische Fakultät für den königlichen Preis gestellt hat: „Ueber den Einfluß Bichats auf die Entwickelung der neueren Medizin" hat nur eine ungenügende Lösung gefunden. Die für die beiden städtischen Preise gestellten Aufgaben sind ohne Bewerbung geblieben. Drei Studirende hatten sich an die Lösung der von der philosophischen Fakultät für den ersten königlichen Preis gestellten Aufgabe: „Ueber Ernst Plathners wissenschaftliche Stellung zu Kant" gemacht; den Preis erhielt Benzion Seligkowitz aus Jaffa (Türkei). Ein zweiter Preis wurde stud. phil. Arthur Wreschner aus Breslau bewilligt Nicht bearbeitet ist die für den zweiten königlichen Preis gestellte historische Aufgabe. Die beiden eingegangenen Arbeiten über die wiederholt gestellte Aufgabe, betreffend den Fermatschen Satz, sind nicht prämiirt worden. Für den städtischen Preis hatte die Fakultät eine naturwissenschaftliche Aufgabe gestellt: „Es wird eine Zusammenstellung der chemischen Forschungen gewünscht, zu welchen die Veröffentlichung der Raoulschen Gefriermethode für die Molekulargewichtsbestimmnng Veranlassung gegeben hat". Den Preis erhielt stud. chem. Paul Reinglas Berlin. Lobend erwähnt wurde stud. phil. Fritz Bauer aus Berlin. Nach Verkündigung der neuen Aufgaben schloß Bellermanns Hymnus „Danket dem Herrn" die Feier.

Berlin, 4. August. Der heutige 4. August nimmt unter den 20jährigen Erinnerungstagen an den großen Krieg von 1870 eine wichtige Stelle ein. Am 4. August 1870 wurde an den Berliner Litfaß-Säulen die erste Siegesdepesche veröffentlicht, welche lautete:

„Unter Fritzens Augen einen glänzenden, aber blutigen Sieg erfochten durch Stürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Gaisberges. Unser 5. und 11. Korps und 2. baierischen Armeekorps fochten. Feind in Flucht, 500 unverwundete Gefangene, eine Kanone und das Zeltlager in unseren Händen. Divisions-General Douay todt, von uns General v. Kirchbach leicht gestreift. Mein Regiment und 58er starke Verluste. Gott sei gepriesen für diese erste glorreiche Waffenthat. Er helfe weiter! Wilhelm!"

Man wird sich entsinnen, wie elektrisirend diese erste Siegesnachricht damals auf die gesammte Bevölkerung wirkte, mit wie elementarer Gewalt der Siegesjubel zum Durchbruch kam: Die Straßen prangten bald im Siegesschmucke, aus allen Fenstern wehten Fahnen, in Massen drängte die Bevölkerung nach dem königlichen Palais, und überall standen auf den Straßen dichte Menschengruppen, welche diese erste Siegesdepesche immer wieder besprachen. Zwei Tage darauf wurde diese Depesche durch die folgende abgelöst:

„Siegreiche Schlacht bei Wörth. Mac Mahon mit dem größten Theile meiner Armee vollständig geschlagen. Auf dem Schlachtfelde bei Wörth, 4½ Uhr Nachmittags. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

Und dann folgten sich die rothen Kriegsdepeschen in so rascher Folge, daß die Berliner fast ängstlich wurden, wenn ein Tag verging, ohne daß die Litfaßsäulen eine neue Siegesthat zur Kenntniß der Bevölkerung brachten. „Fritzens Augen" sind erloschen, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, welche dafür sorgten, daß die Kriegsnachrichten des obersten Kriegsherrn auf schnellstem Wege zur Kenntniß der Bürgerschaft gebracht wurden, ruhen im Mausoleum zu Charlottenburg — die Erinnerung an jene denkwürdigen Tage des ersten Siegesrausches wird aber stets im Herzen der Berliner lebendig bleiben.

— Die Gliederung und Unterkunft der Feld-Artillerie wird vom 1. Oktober 1890 ab folgende sein:

Garde-Korps. 1. Garde-Artillerie-Regiment mit 9 fahrenden und 2 reitenden Batterien in Berlin; 2. Garde-Artillerie-Regiment mit 9 fahrenden Batterien in Berlin und 2 reitenden Batterien in Potsdam.

1. Armee-Korps. Nr. 1: 3 fahrende Batterien in Insterburg, 6 fahrende Batterien in Königsberg, 2 reitende Batterien in Insterburg. Nr. 16: 8 fahrende Batterien in Königsberg, 3 fahrende Batterien in Allenstein.

2. Armee-Korps. Nr. 2: 3 fahrende Batterien in Stettin (vorl. Gollnow), 6 fahrende Batterien in Stettin, 2 reitende Batterien in Belgard. Nr. 17: 9 fahrende Batterien in Bromberg.

3. Armee-Korps. Nr. 3: 3 fahrende Batterien in Brandenburg (vorl. Perleberg), 3 fahrende Batterien in Brandenburg, 3 fahrende Batterien in Perleberg, 2 reitende Batterien in Brandenburg. Nr. 18: 9 fahrende Batterien in Frankfurt a. O., 2 fahrende Batterien in Landsberg.

4. Armee-Korps. Nr. 4: 6 fahrende Batterien in Magdeburg, 3 fahrende Batterien in Burg, 2 reitende Batterien in Wittenberg. Nr. 19: 6 fahrende Batterien in Erfurt, 3 fahrende Batterien in Torgau.

5. Armee-Korps. Nr. 5: 3 fahrende Batterien in Glogau, 6 fahrende Batterien in Sprottau, 2 reitende Batterien in Sagan. Nr. 20: 6 fahrende Batterien in Posen, 5 fahrende Batterien in Lissa.

6. Armee-Korps. Nr. 6: 6 fahrende Batterien in Breslau, 3 fahrende Batterien und 2 reitende Batterien in Schweidnitz. Nr. 21: 3 fahrende Batterien in Neiße, 3 fahrende Batterien in Grottkau, 3 fahrende Batterien in Neiße (vorl. Neustadt).

7. Armee-Korps. Nr. 7: 9 fahrende Batterien in Wesel, 2 reitende Batterien in Düsseldorf (vorl. Lager Friedrichsfeld bei Wesel). Nr. 22: 3 fahrende Batterien in Münster, 3 fahrende Batterien in Minden, 3 fahrende Batterien in Münster (vorl. Soest).

8. Armee-Korps. Nr. 8: 3 fahrende Batterien in Saarlouis, 3 fahrende Batterien in Saarlouis (vorl. Jülich), 3 fahrende Batterien in Trier (vorl. Köln), 2 reitende Batterien in Saarbrücken (vorl. Saarlouis). Nr. 23: 6 fahrende Batterien in Koblenz, 3 fahrende Batterien in Köln (vorl. Koblenz).

9. Armee-Korps. Nr. 9: 3 fahrende Batterien in Rendsburg, 3 fahrende Batterien in Itzehoe (bis 1. April 1891 Stab Rendsburg, diese 3 Batterien, II. Abtheilung, Stade), 3 fahrende Batterien in Itzehoe, 2 reitende Batterien in Itzehoe (vorl. Neumünster). Nr. 24: 3 fahrende Batterien in Schwerin, 3 fahrende Batterien in Güstrow (bis 1. April 1891 Itzehoe), 3 fahrende Batterien in Güstrow (9. Batterie in Neu-Strelitz).

10. Armee-Korps. Nr. 10: 6 fahrende Batterien in Hannover (5. Batterie in Wolfenbüttel), 3 fahrende Batterien in Celle, 2 reitende Batterien in Hannover. Nr. 26: 3 fahrende Batterien in Oldenburg, 6 fahrende Batterien in Verden.

11. Armee-Korps. Nr. 11: 9 fahrende Batterien in Kassel (wovon 3 vorl. Fritzlar), 3 reitende Batterien in Hanau (vorl. Kassel). Nr. 27: 6 fahrende Batterien in Mainz, 3 fahrende Batterien in Wiesbaden.

25. Division. Nr. 25: 6 fahrende Batterien und 1 reitende Batterie in Darmstadt.

14. Armee-Korps. Nr. 14: 6 fahrende Batterien in Karlsruhe, 3 fahrende Batterien in Mannheim, 2 reitende Batterien in Karlsruhe. Nr. 30: 6 fahrende Batterien in Rastatt, 3 fahrende Batterien in Neu-Breisach.

15. Armee-Korps. Nr. 19: 9 fahrende Batterien in Straßburg, 2 reitende Batterien in Saarburg. Nr. 31: 9 fahrende Batterien in Hagenau, 2 reitende Batterien in Bischweiler.

16. Armee-Korps. Nr. 33: 5 fahrende Batterien in Metz, 3 fahrende Batterien in St. Avold. Nr. 34: 3 fahrende Batterien und 2 reitende Batterien in Metz, 3 fahrende Batterien in Mörchingen.

17. Armee-Korps. Nr. 35: 6 fahrende Batterien in Graudenz, 3 fahrende Batterien in Marienwerder, 2 reitende Batterien in Deutsch-Eylau. Nr. 36: 8 fahrende Batterien in Danzig, 3 fahrende Batterien in Preußisch-Stargardt.

— Verschiedenen Blättern wird gemeldet, daß die nach § 1 des Branntweinsteuergesetzes alle drei Jahre vorzunehmende Feststellung der Mengen Branntwein, von welchen der niedrigere Verbrauchsabgabesatz zu entrichten ist, in diesem Jahre nicht vorgenommen werden könne, weil die neue Volkszählung erst am 1. Dezember d. J. erfolge. Diese Begründung ist nicht recht verständlich. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß die Angelegenheit schon längst durch Bundesrathsbeschluß und zwar so geregelt ist, daß für die ersten beiden in die nächste Kontingentirungsperiode fallenden Jahre ein Provisorium geschaffen ist. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers hat der Bundesrath beschlossen, die Neubemessung der Jahresmenge Branntwein in der Weise erfolgen zu lassen, daß im ersten Betriebsjahr vom 1. Oktober 1890 bis dahin 1891 für die bestehenden Brennereien die zeitherigen Kontingentsmengen provisorisch zu vier Fünftheilen in Kraft bleiben, für die neu entstandenen landwirthschaftlichen Brennereien provisorisch entsprechenden Kontingentsmengen ausgeworfen worden und daß im zweiten Betriebsjahr 1891—92 zugleich die Abweichungen zwischen den provisorischen und den endgültig festgestellten Kontingentsmengen ausgeglichen werden, dergestalt, daß die im ersten Betriebsjahr zu den niedrigeren Verbrauchsabgabesätzen etwa zu viel abgebrannte Branntweinmengen von dem Jahreskontingent in Abzug gebracht, die zu wenig abgebrannten Branntweinmengen aber zu diesem Kontingent zum Zwecke des nachträglichen Abbrennens hinzugeschlagen bezw. durch Ertheilung von Berechtigungsscheinen ausgeglichen werden. Im Uebrigen hat der Bundesrath auch Vorschriften seine Zustimmung gegeben, nach welchen die Unterlagen für die spätere definitive Berechnung derjenigen Litermenge reinen Alkohols beschafft werden sollen, welche die Brennereien innerhalb der ferneren Kontingentirungsperioden zu dem niedrigeren Verbrauchsabgabesatz jährlich feststellen dürfen.

— Ueber die Besichtigung der Schnellfeuerkanone an Bord des Artillerieschulschiffes „Mars" durch den Kaiser am 31. Juli Nachmittags wird noch folgendes mitgetheilt: Der Kaiser fuhr in der kleinen Admiralsgig (Boot) des Flaggschiffs „Baden" nach dem auf der Rhede liegenden Artillerieschulschiff „Mars" und stieg von der Backbordseite aus an Bord. Hier erstattete, nachdem die Ehrenwache präsentirt, der Kommandant des Schiffes, Kapitän z. S. Strauch, dem Kaiser dienstliche Meldung, worauf das Schiff sich in Fahrt setzte. Vorher war die Kaiserflagge gehißt worden. Während der Fahrt ließ sich der Kaiser, in dessen Umgebung sich der kommandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Hollmann, der Chef der Manöverflotte, Vizeadmiral Deichard, der Inspekteur der Marineartillerie, Kontreadmiral Mensing, sowie Prinz Heinrich befanden, die Konstruktion der neuen (8,8 Zentimeter) Schnellfeuerkanonen genau erklären. Auf Schilligrhede begann unter Leitung des Kapitänlieutenants Lilin die Schießübung nach verankerten Scheiben auf 700—800 Meter Entfernung. Der Kaiser zeigte so lebhaftes Interesse, daß er mehrmals selbst den Verschlußkeil bediente. Die neue Kanone funktionirt sehr gut, sie ist ein Mantelgeschütz, die Geschosse haben Kupferführung.

— Die Baugewerk-Innung in Braunschweig hat, wie der „Köln. Ztg." von dort geschrieben wird, einstimmig einen jedenfalls recht interessanten Antrag beschlossen, welcher auf dem vom 31. August bis zum 2 September in Bremen stattfindenden 18. Delegirtentage des Verbandes deutscher Baugewerkmeister gestellt werden soll. Der Antrag geht dahin:

„Der geschäftsführende Ausschuß des Verbandes deutscher Baugewerkmeister zu Berlin soll mit den Arbeitervertretern des Reichstags unter Zustimmung der Reichsregierung ein Abkommen zu treffen suchen, nach welchem Deutschland provinziell eingetheilt und nach dieser Eintheilung Arbeiterdelegirte erwählt werden, welche an dem jedesmaligen Delegirtentage mit den Vertretern des Innungsverbandes gemeinschaftlich die Arbeitsbedingungen des nachfolgenden Jahres bezirksweise feststellen."

Der Antragsteller Zimmermeister Nieß in Braunschweig hat den Antrag in der Direktoriumssitzung des Verbandes in Berlin berührt und dort vielfache Billigung gefunden. Der vorgeschlagene Weg soll ein Versuch sein, willkürliche Arbeitseinstellungen im Baugewerk zu verhüten und gerechten Ansprüchen der Arbeiter entgegenzukommen. Wenn sich die sozialdemokratische Fraktion im Reichstage zu einem solchen Zusammenwirken bereit finde (so wurde u. A. zur Begründung des Antrages ausgeführt), werde man möglicher Weise zu dem ersehnten Frieden mit den Arbeitern kommen; sollte der Versuch, der unter allen Umständen die Mitwirkung der Arbeiterführer im Reichstage voraussetze — denn nur vermöge dieser werde es möglich sein, die aufreizenden örtlichen Wühler bei Seite zu schieben —, nicht von Erfolg begleitet sein, so werde die Arbeitgeber keine Schuld an fernern unerquicklichen Streitigkeiten treffen. Wenn auch einige Mitglieder der Innung bezweifelten, daß der Versuch Erfolg haben werde, so wurde doch, wie erwähnt, einstimmig die Stellung des Antrages beschlossen. Man glaubt nun gespannt sein zu müssen, welche Aufnahme dieser Antrag auf dem Delegirtentage finden wird. Die wesentlichste Erwartung sollte sich allerdings darauf beziehen, was die sogenannten Arbeitervertreter im Reichstage dazu sagen, und noch mehr, welche greifbare Unterstützung sie dem wohlgemeinten Vorschlage leisten würden. Uns freilich ist es keine Frage, daß die sozialdemokratische Fraktion, die sich als die Vertretung der Arbeiter geberdet, zu einem ehrlichen Ausgleich zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern nie die Hand bieten wird. Die örtlichen Aufwiegler sind ihr nur dann unbequem und sie sucht dieselben nur dann zu beseitigen, wenn sie sich gegen die Zentralleitung auflehnen; am allerwenigsten aber wird sie sich, um die allzuselbstständigen Unterführer zur Botmäßigkeit zurückzubringen, der Hülfe der Arbeitgeber bedienen. Nicht Zufriedenheit zu schaffen, sondern Unzufriedenheit und Haß zu mehren, ist das nächste Ziel, welches die sozialdemokratische Agitation verfolgen wird. Daran wird auch die „neue Aera", welche mit dem Erlöschen des Sozialistengesetzes eintreten soll, nichts ändern.

— Es heißt hier, den „N. N." zufolge, in Hofkreisen, daß der Kaiser die Absicht habe, den König der Belgier zur Theilnahme an den deutschen Flottenmanövern einzuladen. Der König von Schweden, der Prinz von Wales und verschiedene deutsche Fürstlichkeiten werden bekanntlich diesen Manövern, die ganz besonders großartig gestaltet werden und ein Bild von der Leistungsfähigkeit der jungen deutschen Flotte geben sollen, beiwohnen.

— Zur alsbaldigen Wiederherstellung der seit etwa vierzehn Tagen durch Kabelbruch gestörten Telegraphenverbindung zwischen Kuxhafen und Helgoland sind seitens der Reichs-Postverwaltung die umfassendsten Anordnungen getroffen worden. Bei der fortgesetzt stürmischen Witterung und dem hohen Seegange waren die Instandsetzungsarbeiten indeß ungemein schwierig und in den meisten Fällen gar nicht ausführbar. Bekanntlich können Kabelarbeiten meist nur bei ruhigen Meeresverhältnissen mit Erfolg vorgenommen werden. Neuerdings scheint sich bei nachlassendem Winde eine Abflachung der See auf der für den vorliegenden Fall in Betracht kommenden Strecke vorzubereiten. Es wird angenommen, daß demzufolge die Kabelarbeiten sich leichter ausführen lassen werden und die Kabelverbindung nach Helgoland schon in den nächsten Tagen wieder benutzbar sein wird. Während der Kabelstörung erfolgt, der „N. A. Z." zufolge, die Telegrammbeförderung nach und von Helgoland auf der Strecke nach und von Kuxhafen zweimal täglich durch Postdampfer.

— Sehr bemerkt wird ein Aufsatz des Geheimraths v. Woedtke in Schmollers „Jahrbuch", worin der sachverständige Verfasser die Ansicht ausspricht, daß das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in absehbarer Zeit Abänderungen in vielen Einzelheiten werde erfahren müssen. Geheimrath v. Woedtke, der an dem Zustandekommen dieses Gesetzes einen hervorragenden Antheil hatte, hat kürzlich im Verein mit dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Bosse, Erläuterungen zu diesem wichtigen Gesetze herausgegeben.

— S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, ist am 2. August d. J. in Ostende eingetroffen und beabsichtigt am 3. desselben Monats wieder in See zu gehen.

— Die Manöverflotte, Chef Vize-Admiral Deinhard, ist am 2. August in Borkum eingetroffen und beabsichtigt am 4. desselben Monats wieder in See zu gehen.

— Die Post von dem am 28. Juni aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Braunschweig" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlicht am 4. August Vormittags zur Ausgabe.

Hirschberg i. Schl., 3. August. Der Erbprinz von Meiningen ist heute Mittag nach Berlin abgereist. Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin ist noch in Erdmannsdorf verblieben.

Hannover, 31. Juli. Das hiesige Militär-Reitinstitut hat seine diesjährige Sommersaison durch eine Leistung beschlossen, wie sie wohl selten ausgeführt worden. Es ward eine großartige Schlußjagd geritten, an welcher sämmtliche Offiziere des Instituts sowie die zu einem vierwöchentlichen Informationskursus hierher kommandirten Stabsoffiziere der verschiedenen Kavallerie-Regimenter theilnahmen. Gegen ½5 Uhr Morgens verließ eine glänzende Kavalkade von circa 120 Herren, unter denen fast alle deutschen Kavallerie-Regimenter vertreten waren, die Reitschule, und in leichtem Trabe bewegte sich das prächtige Feld nach dem 27 Kilometer entfernten Rendezvous. Hier wurden die bisher gerittenen Pferde theilweise gegen frische umgetauscht und nach einem kurzen Aufgalopp von 3 Kilometern die Meute von 14 Koppeln auf der Fährte angelegt. Mit vollem Halse jagte dieselbe, das bunte Feld anfangs weit zurücklassend, auf der Fährte dahin. Nachdem die Reiter die Wietze durchschwommen und das jenseitige Ufer erreicht hatten, erfolgte das Hallali. In 28 Minuten waren 2¼ Meilen zurückgelegt.

Wilhelmshafen, 3. August. Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" ist mit 700 Mann Ablösung der Schiffe des Kreuzer-Geschwaders aus Singapore glücklich hier eingetroffen.

Kissingen, 3. August. Die für gestern angekündigte Ankunft des Fürsten Bismarck ist bis jetzt nicht erfolgt. Die Stadt ist festlich beflaggt.

Schloß Mainau, 3. August. Der Kronprinz von Schweden ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. August. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, ist aus Reichenhall wieder nach Baden bei Wien zurückgekehrt.

Wien, 3. August. (W. T. B.) Der „Wiener Ztg." zufolge bewilligte der Kaiser dem Landespräsidenten der Bukowina Frhrn. Pino von Friedenthal unter Anerkennung der vorzüglichen geleisteten Dienste die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Entlassung unter Uebernahme in den dauernden Ruhestand.

Graz, 3. August. (W. T. B.) Der Kaiser Franz Josef traf heute Morgen 6 Uhr zur Eröffnung der Landesausstellung ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters antwortete der Kaiser, er sei überzeugt, daß die Ausstellung den Beweis liefern werde von dem rastlosen Streben Steiermarks nach edlem Fortschritte und gedeihlicher Entwicklung auf dem Gebiete des geistigen und wirthschaftlichen Lebens. Er freue sich sehr, einige Tage inmitten der Steirer sein zu können.

Unter Glockengeläute und enthusiastischen Kundgebungen fuhr der Kaiser in die festlich geschmückte Stadt.

Graz, 3. August. Heute Vormittag 11 Uhr eröffnete der Kaiser Franz Josef die hiesige Landes-Ausstellung und wurde von dem Präsidenten des General-Komitees der Landes-Ausstellung Frhrn. von Washington mit einer Ansprache herzlichst begrüßt. Nachdem der Kaiser in seiner Antwort für die Kundgebung loyaler Gefühle gedankt und die Ausstellung für eröffnet erklärt hatte, besichtigte er dieselbe eingehend. Am Nachmittag besuchte der Kaiser die Kirche zum Herzen Jesu, das landschaftliche Taubstummen-Institut und das vom Schützenverein der Landeshauptstadt veranstaltete Festschießen, woselbst Se. Majestät auf den laufenden Hirsch zwei gelungene Schüsse abgab. In dem reich ausgestatteten Gabentempel befinden sich als Kaiserpreise zwei Kassetten im Werthe von je 100 Dukaten. Heute Abend 6 Uhr fand beim Kaiser ein Diner von 62 Gedecken statt, an welchem die hier anwesenden Minister Graf Taaffe und von Gautsch, sowie der Statthalter und die Spitzen der Behörden theilnahmen.

Frankreich.

Paris, 3. August. Die Besserung, welche nach der gestrigen Operation in dem Befinden des Generals Saussier eingetreten ist, machte inzwischen weitere Fortschritte.

Paris, 3. August. Gestern reisten weitere 200 französische Aerzte zum Kongreß nach Berlin ab.

Paris, 2. August. (W. T. B.) Der Senat nahm das Zuckersteuergesetz in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung an.

Italien.

Rom, 3. August. (W T. B.) Dem „Capitan Fracassa" zufolge werden in diesem Jahre die Generale Pianell und Pelloux an Stelle Cosenz' die Grenzen inspiziren.

Spanien und Portugal.

Madrid, 3. August. In Arges, Provinz Toledo, sind 4 Cholerafälle vorgekommen. Die portugiesische Regierung hat aus sanitären Rücksichten das Einlaufen von Eisenbahnzügen in das portugiesische Gebiet untersagt und werden sämmtliche Eisenbahnzüge an der Grenze angehalten.

Lissabon, 2. August. In der Deputirtenkammer fragt der Deputirte Navarro, ob es wahr sei, daß der Lieutenant Conlinso einen der englischen afrikanischen Seengesellschaft gehörenden Dampfer bei Chiromo gekapert habe. Der Marineminister erklärt es sei dies ein Disziplinarvergehen, welches von den betreffenden Tribunalen gerichtet werden müsse und mit welchem die Kammer nichts zu thun habe.

Lissabon, 3. August. In Folge Anordnung der Regierung werden die mit der Eisenbahn an der Grenze ankommenden Reisenden einer Quarantäne unterworfen. Auch das Eintreffen der Post wird dadurch um einen Tag verzögert

Großbritannien und Irland.

London, 2. August. Der hiesige Berichterstatter des „Manchester Courier" erfährt, daß Kaiser Wilhelm während seines bevorstehenden Besuches trotz gegentheiliger Meldungen in diesem Jahre auch nach London kommen werde. Wahrscheinlich wird der Kaiser am Mittwoch, den 6. August in London eintreffen; doch läßt sich nichts Gewisses mittheilen, da der Kaiser sein Inkognito zu bewahren gedenkt. Der Kaiser wird im Palaste des Prinzen von Wales, dem Marlborough-House, absteigen und daselbst den deutschen Botschafter empfangen.

Cowes, 3. August. (W. T. B.) Die Vorbereitungen zum festlichen Empfange Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm sind beendet.

Zum Ehrendienst bei Sr. Majestät sind befohlen: General du Plat und der Admiral Hornbey, bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich der Kapitän Markham.

Rußland.

Ein Gehörleiden der Kaiserin von Rußland, eine Folge des Unfalles bei Borkum, erregt in Peterhof große Besorgniß. Dort werden übrigens trotzdem Vorbereitungen zu einer großartigen Feier des Namentages der Kaiserin am nächsten Sonntag getroffen. Da der finnische Gesangverein „Muntere Musikanten" sich aufgelöst hat, sollte die Petersburger „Liedertafel" bei Hofe singen, doch ist es wegen der Ab-

wesenheit vieler Mitglieder derselben fraglich, ob der kaiserliche Wunsch realisirbar ist.

In russischen Hofkreisen verlautet, der „Frkf. Ztg." zufolge, Kaiser Wilhelm werde wegen Zeitmangels nicht nach Peterhof kommen, sondern direkt von den Manövern nach Hause fahren, was auch den Dispositionen des russischen Hofes entspräche.

Petersburg, 3. August. (W. T. B.) Der Kriegsminister Wannowski erhielt aus Anlaß seines heutigen 50jährigen Offiziersjubiläums ein sehr gnädiges, seine Verdienste würdigendes kaiserliches Reskript, welches unter Anderem folgenden Passus enthält: „Unser Vaterland bedarf zweifellos einer starken und wohlorganisirten Armee, welche auf der Höhe der zeitgenössischen Entwickelung des Militärwesens steht; jedoch nicht für aggressive Zwecke, sondern einzig zur Wahrung der Integrität und Ehre des russischen Staates. Die unschätzbaren Güter des Friedens schützend, welche Ich mit Gottes Hülfe Rußland noch lange zu erhalten hoffe, sollen die Wehrkräfte des Landes sich in gleicher Weise entwickeln und vervollkommenen, wie die anderen Zweige des Staatsleben, ohne die Grenzen der Mittel zu überschreiten, welche die wachsende Bevölkerung und die sich bessernden ökonomischen Verhältnisse des Staates gewähren."

Petersburg, 3. August. (W. T. B.) Der Kriegsminister wurde anläßlich seines Jubiläums à la suite des finländischen Leib-Garde-Regiments gestellt und zum Ehrenpräsidenten der militär-medizinischen Akademie, sowie zum Ehrenmitgliede des Generalstabs der Akademie ernannt.

Griechenland.

Athen, 3. August. (W. T. B.) Die Regierung beschloß, für den Bau von 3 Avisodampfern in Frankreich, England und Deutschland eine Konkurrenz auszuschreiben.

Amerika.

Rio de Janeiro, 3. August. (W. T. B.) Die brasilianische Regierung hat die Errichtung einer nationalen Hypothekenbank mit einem Kapital von 100,000 Contos in Gold angeordnet.

Buenos-Ayres, 3. August. (W. T. B.) Einem amtlichen Kommuniquee zufolge ist die Ordnung in dem Gebiete der Republik überall wieder hergestellt und herrschen weder in der Hauptstadt, noch in den Provinzen irgend welche Unruhen. Die Regierung hat keinen Augenblick daran gedacht, die Zahlungen des Staatsschatzes zu suspendiren; sie verfügte lediglich ein Handelsmoratorium bis zum 31. August.

Die in Europa verbreiteten Nachrichten über angebliche Entschädigungsforderungen, welche Frankreich und England erhoben hätten, sind unbegründet. Ebenso unrichtig ist die Nachricht, daß die englische Regierung die Absicht habe, das Transportschiff „Tamar" mit den exilirten Garde-Grenadieren an Bord nach Süd-Amerika zu schicken.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. August. Am Sonnabend Abend zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt, welches sich über der Stadt nur in einem anhaltenden Regenguß entlud, dagegen in der Provinz vielen und erheblichen Schaden angerichtet hat. Die Nachrichten darüber liegen bisher noch vereinzelt vor und dürften erst in den nächsten Tagen Ergänzung finden. Die mit dem Berliner Extrazug am Sonntag Morgen hier eingetroffenen Passagiere passirten vier Ortschaften, in denen größere Feuersbrünste wütheten und erzählten, daß ein Dorf fast zur Hälfte in Brand stand.

Bisher liegen uns nur kleinere Meldungen vor. In Güstow wüthete das Unwetter bereits am Nachmittag und wurde auf dem Acker ein Pferd des Rittergutsbesitzers Runge vom Blitz erschlagen, der begleitende Knecht wurde nur betäubt. — In Rosow bei Kolbitzow schlug der Blitz in die Windmühle ohne zu zünden, doch wurde nur ein Flügel der Mühle zertrümmert. In der Dampfziegelei von P. Wraske in Marienfelde schlug der Blitz in die im Garten stehende Flaggenstange, ohne zu zünden. Merkwürdig war dabei, daß die Stange in einer Länge von 2,50 Meter in lauter Spähne zerschlagen ist, der Knopf und die Flaggenschnur jedoch ganz unversehrt geblieben sind.

* Obwohl die Zimmerer in ihrer öffentlichen Versammlung am Sonnabend Abend beschlossen haben, da die Arbeit niederzulegen, wo nur 40 Pfennige resp. 40 Pfennige und „5 Pfennige gratis" pro Stunde gezahlt wurden, hat heute nur ein geringer Theil derselben sich diesem Streik angeschlossen. Die Zimmerer wie überhaupt alle Bauarbeiter scheinen immer mehr die Zwecklosigkeit ihrer muthwilligen Arbeitseinstellung einzusehen. Die Mittel, die zur Durchführung ihrer Absichten ihnen zu Gebote stehen, scheinen auch ganz geringe zu sein. Die Beweise dafür sind recht zahlreich, denn gerade in der letzten Zeit wurden wiederholt Sammellisten beschlagnahmt, mit welchen kollektirt wurde, ohne die polizeiliche Genehmigung dazu eingeholt zu haben. Auch heute Vormittag tauchte wieder solche Sammelliste am Bollwerk auf. Der Zimmerer, welcher mit derselben am Bollwerk umherirrte, fand jedoch nur wenig Mitleid bei dem Publikum. Aufmerksam dagegen war die Polizei, die das Treiben dieses Mannes beobachtet hatte und schließlich demselben die Liste abnahm und zur Feststellung seines Namens nach der Wache brachte. Der Zimmerer wird sich deshalb wegen Veranstaltung unerlaubter Sammlungen vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

— Im Kürassier-Regiment „Königin" zu Pasewalk finden zum 1. Oktober d. J. noch dreijährig Freiwillige Aufnahme. Meldungen müssen vor dem 13. August in Pasewalk erfolgen.

— Wie die „N. St. Ztg." hört, hat Herr Stadtrath Dr. Wolff aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Stadtrath niedergelegt.

— Der österreichische Reisende Eduard Glaser ist wegen seiner Verdienste um die Erforschung Arabiens von der Universität Greifswald zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt worden.

— Am Sonnabend Vormittag hat sich in Sydowsaue ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Daselbst werden in den Sandgruben Ausschachtungen gemacht und dabei eine Lowrys-Bahn verwendet. Durch einen noch nicht aufgeklärten Umstand rissen sich einige Lowrys los und fuhren mit großer Schnelligkeit die abschüssige Bahn hinab. Den Arbeitern war es nicht mehr möglich auszuweichen und mehrere derselben erhielten theils schwere, theils leichtere Verletzungen. Es wurde sofort ärztliche Hülfe requirirt, und nach Anlegung eines Nothverbandes die Verletzten nach der Krankenanstalt Bethanien hierselbst geschafft.

* In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stiegen Diebe bei dem Vorkosthändler Runge in der Preußischen Straße durch ein Fenster in den Rollkeller ein. Dieselben verschafften sich von dort Eingang in den nebenan befindlichen Laden und entwendeten aus demselben 2 Speckseiten, 1 Schinken, 2 Rolltücher und verschiedene andere Waaren.

— In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde gegen den Schmiedegesellen Paul Busse aus Grabow verhandelt. Derselbe verübte auf dem letzten Markt in Grabow allerlei Unfug und wurde deshalb von dem Gendarm Bamberg zur Ruhe gewiesen. Anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, widersetzte er sich und drohte dem Beamten, daß er dafür sorgen werde, daß Bamberg demnächst wieder in den „Stettiner Volksboten" kommen werde. Seiner Verhaftung setzte Busse den größten Widerstand entgegen, so daß 8 Mann zur Bewältigung herbeigeholt werden mußten. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß.

— Vorgestern verunglückte der Malergehülfe Franz Ramberg, welcher mit dem Anstrich der Fenster im Militär-Kasino in der Lindenstraße beschäftigt war, dadurch, daß er von einer Leiter fiel und sich einen Beinbruch zuzog. Der Verletzte fand Aufnahme im städtischen Krankenhause.

— Mit Rücksicht auf die bereits begonnene Einsiedezeit wird die folgende Methode, wie man Obst am leichtesten und raschesten ohne besondere Uebung konserviren kann, für viele Leser von Interesse sein. Man löse zwei Gramm Saccharin (300 mal so süß wie Zucker) im Liter kochenden Wassers; die Früchte, welche nur so lange gekocht werden, daß die Siedhitze bis zu deren Mittelpunkt eindringt, werden mit dieser heißen Saccharinlösung übergossen, in Gläser vollgefüllt und sofort luftdicht verschlossen. Derartig konservirtes Obst behält den schönen Geschmack und sein natürliches Aroma, bleibt unverändert in Farbe und Form und ist jahrelang haltbar, ohne einzuschrumpfen oder zu verderben. Saccharin ist in allen besseren Droguerien und Apotheken erhältlich.

— In der Woche vom 27. Juli bis 2. August wurden in der hiesigen Volksküche 2356 Portionen verabreicht.

Bellevue-Theater.

„Das Paradies", Posse mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow und L. Herrmann, Musik von J. Göllrich, gelangte gestern im Bellevue-Theater zur ersten Aufführung und fand bei dem vollen Hause sehr freundliche Aufnahme. Das Publikum war sichtlich in bester Stimmung, denn jede humoristische Wendung, jeder Kalauer — und es wurde darin von der abgelagertsten Waare geboten — erregte stürmische Heiterkeit. Damit wäre der Zweck einer Posse erfüllt, man muß sich auf die Prüfung des inneren Werths einer solchen nicht einlassen, denn sonst würde auch „Das Paradies" ziemlich schlecht wegkommen. Es ist eine echte Berliner Posse von seltener Harmlosigkeit, die Gesangseinlagen sind fast durchweg matt, selbst ein größeres Gesangs-Quodlibet im zweiten Akte vermag nicht besonders zu erwärmen, nur ein Kalauer-Kouplet im dritten Akte wirkte durchschlagend, wenn auch die darin verwendeten Kalauer bereits auf eine lange Dienstzeit zurückblicken können. Die Idee, welche in vier Akten verarbeitet ist, ist nicht eben Original, der Stubenmaler Schneevogel ist, nachdem er 25 Jahre lang sein Handwerk ausgeübt, plötzlich vom Künstlerwahne befallen, er bildet sich ein, ein großer Maler zu sein und glaubt durch das von ihm gemalte Riesenbild „Das Paradies" eine internationale Berühmtheit zu erlangen. Einige Maler und Akademiker beschließen, ihn von dem Größenwahn zu heilen und sie bringen ein von dem Professor Schlehdorn gemaltes Gemälde des Paradieses unter Schneevogel's Namen in die Kunstausstellung. Letzterer heimst alle Ehren für das Bild ein und lebt eine zeitlang in dem Bewußtsein seiner Künstlerschaft, bis er selbst einsieht, daß es mit seiner Kunst nicht weit her ist und er mit Freuden wieder zum Pinsel greift, um Stuben zu malen. Ehe Schneevogel zu dieser Einsicht kommt, haben die Verfasser zwei Paare alle Chikanen der Liebe durchmachen lassen und präsentiren sie am Schlusse als glückliche Brautleute, so daß auch in dieser Beziehung die neue von anderen Possen nicht abweicht. — Gespielt wurde sehr gut, besonders waren Herr Bing als „Schneevogel" und Herr Lux als „Modell Kohlmann" von köstlicher Komik und wurden dieselben auf das beste unterstützt von den Damen Fräuleins Müller (Ella), Hagemann (Tinchen) und Krochar (Frau Schneevogel) und den Herren Picha (Schrimm), Moritz (Schlehdorn) und Werthmann (Schottenbach).

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 2. August. Ein recht betrübender Unglücksfall hat gestern Nachmittag den Lieutenant Herrn v. Pirch vom hiesigen Kürassier-Regiment betroffen. Derselbe wollte zu einem gegen Abend stattfindenden Revolverschießen seinen sechsläufigen Revolver in Stand setzen und reinigen. Der eine Lauf war jedoch noch geladen; beim Hantiren mit der Waffe entlud sich nun derselbe und drang ihm die Kugel in die linke Seite des Unterleibs, hinten wieder austretend. Die Verwundung ist eine sehr schwere. Herr v. Pirch ist jedoch noch am Leben und ist auch noch nicht alle Hoffnung verloren, ihn vom fast sicheren Tode zu retten.

Anklam, 2. August. Auf dem Dampfer „Die Peene" platzte am Freitag während der Fahrt von Jarmen nach Gützkow das Wasserstandsglas so unglücklich, daß dem Maschinenmeister Voßberg ein Glasstück gegen das linke Auge geschleudert wurde. V. wurde noch außerdem durch den ausströmenden Dampf an der linken Seite des Gesichts und dem linken Arme nicht unbedeutend verbrüht.

(†) **Swinemünde**, 3. August. Vorgestern fand die Obduktion der Leiche des ermordeten Fischers Karl Bischoff aus Pritter statt, der muthmaßliche Mörder, Fischer Albert Keitel aus Pritter wohnte derselben bei, er blieb aber dabei, daß er die That nicht vollbracht und behauptete, daß er mit seinem Schwiegervater stets in größter Einigkeit gelebt.

§§ **Greifswald**, 3. August. Ueber das Vermögen des Gastwirths Hermann Gürtler zu Eldena ist das Konkursverfahren eröffnet, der Rechtsanwalt Droysen, hierselbst, ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. September bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Stralsund, 3. August. Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden traf gestern Nachmittag mit dem Postdampfer „Sten Sture" von Malmö hier ein. Der Polizei-Direktor Herr Gronow und der schwedische Konsul Herr Siebe empfingen den hohen Gast am Hafen, von wo Herr Konsul Siebe ihn zum Bahnhof begleitete. Von dort setzte Se. königliche Hoheit mit dem Schnellzuge um 4 Uhr 25 Minuten die Reise nach Berlin fort.

Lohme, 1. August. Das Lohmer Fischerfest, das gestern gefeiert wurde, ein sinniges Kostümfest, behält für alle Jahre seinen nachhaltigen Reiz, und namentlich wird es dem ersten Besucher unvergeßlich bleiben. Zur würdigen Feier war auch in diesem Jahre unter den Gästen eine recht respektable Summe gesammelt. Die Festordnung gliederte den Gang des Festes in Festumzug, Bewirthung der Fischer und Fischerinnen und gemeinschaftlichen Tanz. Den Zug begleitete eine kräftige Marschmusik, unterbrochen von dem Gesang der der Göttin geweihten Opferknaben. Dem Zuge voran schritt ein Herold mit fliegendem Banner. Ihm folgten mit Kornblumen bekränzte, in Trikot und Badehemdchen gekleidete Opferkinder, die vor jedem Fischerhause ein Liedchen recht hübsch sangen. Dahinter folgte die Musik und der ganz in Laub verhüllte Wagen der Göttin Hertha, welcher von einem Pferde gezogen und von Sklavenjünglingen begleitet wurde. Dann folgte der bekränzte, in einen weiten weißen Mantel gehüllte Oberpriester der Hertha. Den Schluß machten Fischerinnen und Fischer; erstere gingen in kurzen weißen Kleidern und Miedern; am Haar hing ein rothes Fischernetz und die weißen Strümpfe und leichten Schuhe wurden von weiten Kreuzbändern gehalten; die Fischer trugen eine offene Jacke, Blousenhemd, gehalten von Gürtel mit Schärpe, dunkle bauschige Kniehosen, von rothen Kreuzbändern gehaltene Strümpfe und Schuhe, auf dem Kopfe einen breitgekrämpten, leichten Fischerhut und in der Hand das Fischernetz. — Zur Seite des Triumphwagens schritten Wasserfeen, junge grünbekränzte Damen in aufgelöstem Haar mit freien Armen, Hals und Schulter und in weiße faltige Bademäntel gehüllt. Die Opferknaben wurden von genegerten, mit Federschärpen, Federkopfputz und Dolchmesser barbarisirten Wächterknaben bewacht und begleitet. Der Zug machte Halt auf dem grünen Platze vor dem Hotel des Herrn Eichstädt, die Hertha erhob sich und sprach ein Festgedicht. Die vortreffliche Festrede des Herrn Gymnasialdirektors Quaatz-Berlin beschloß diesen Theil des Festes. Die wohldurchdachte Rede endete mit Segenswünschen für das Wohl der Fischer und ihrer Frauen in Lohme und für das Gedeihen ihrer Unternehmungen.

Nach Auflösung des Zuges wurden die einzelnen Gruppen aus dem wichtigsten Theil des Zuges zusammengestellt behufs photographischer Aufnahme. Die Fischer und Fischerinnen begaben sich nun in das Festlokal, das „Strand-Hotel" der Wittwe Hagemeister, wo sie bewirthet wurden. Nach einer kurzen Pause rief das Horn die Theilnehmer zum Tanze zusammen. Eine hübsche Quadrille der Fischer und Fischerinnen eröffnete den Reigen. Bald war aber der Saal so überfüllt, daß kaum ein Eindringen möglich war, und daß darum viele der Tanzlustigen es vorzogen, im Saale des Herrn Eichstädt nach der Musik eines Pianinos zu tanzen. Hoffen wir, daß auch diese Seite des Festes die Theilnehmer befriedigt hat. (Strals. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

— (Aus der Instruktionsstunde.) Unteroffizier: „. . . . . . . Um Ihnen nun an ein Beispiel zu exemplifiziren, wohin es mit die mangelhafte Disziplin kommen kann, monire ich Ihnen nur an den Casus insubordinationis in London, an die exilirte englische Jarde. — Dieses in die Militärhistorik einzig dastehende Unikum unseres Säkulums ist — konnte — dürfte wohl — — Einjähriger Schacht! jute Nacht!" „Herr Unteroffizier wünschen?" fuhr errötheud der so unsanft aufgerüttelte Marssohn von seinem Schemel auf. „Daß Sie nicht gähnen, wenn Sie sich im allerhöchsten Dienste befinden, Herr. — Was ich hier vortrage, jilt auch for Ihnen. Sind Sie nicht disponirt, meinem Vortrage mit Attention zu folgen, so melden Sie sich krank und legen sich auf Ihre Bude ins Etui, verstanden?! Wenn Sie aber Dienst thun, bitte ich mir Ambition aus. — Notabene Herr, merken Sie es sich: Nach Adam Riese und Herrn Knigge ist es Sitte, daß man, wenn man von die Jähneritis befallen wird, sich zum Minimumsten die Lamäng vor die Futterluke hält." — Sprach's und dozirte über ein anderes Instruktionsthema weiter.

— (Welcher von beiden?) Papa (kommt, Lieschen an der Hand ins Zimmer): „Nun, sieh einmal, Lieschen! Was hier angekommen ist!" (Zwillinge nämlich.) — Lieschen: „Ach, sind die niedlich, Papa! Ganz reizend alle beide! Aber welchen wird Mamachen denn behalten?"

München, 2. August. (Tel. Meld.) Der 7. Bundestag des deutschen Radfahrerbundes wurde heute hier im alten Rathhaussaale mit enthusiastischem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und den Prinzregenten eröffnet. Nach dem Bericht des Vorstandes zählt der Bund jetzt 12,528 Mitglieder und hat ein Vereinsvermögen von über 30,000 Mark. Die Versammlung ernannte den Geheimrath Professor von Nußbaum zu seinem Ehrenmitgliede.

Landwirthschaftliches.

Pleß, 1. August. Ungeheure Schwärme von „Nonnenraupen" verwüsten die diesseitigen Waldbezirke. Durch nächtliche Feuer hofft man die Insekten zu vernichten.

Mainz, 31. Juli. In den Fichtenwaldungen bei dem benachbarten Gonsenheim ist die Nonnenraupe stark aufgetreten. Auch die Schuljugend wird zur Vertilgung des Insekts aufgeboten.

Aus Rheinhessen, 31. Juli. Seit vielen Jahren waren die rheinhessischen Landwirthe mit der Kornernte nicht so zufrieden, wie in diesem Jahre. Der Körnerertrag ist ein überaus reichlicher und auch die Güte des Strohes läßt nichts zu wünschen übrig.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 2. August. Der Postdampfer „California" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag auf der Elbe eingetroffen.

Triest, 3. August. Der Lloyddampfer „Poluca" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. August. Wetter: Leichtes Gewölk. Temperatur + 19° Reaumur, Barometer 28" 6'". Wind: NO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko ohne Handel, per August 194 G., per September-Oktober 181 G., 181,50 B., per Oktober-November 179 G., 179,50 B., per November-Dezember 178 B. u. G., per April-Mai 1891 180 G., 181 B.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko neuer (trocken) 158—161 bez., loko klammer unverkäuflich 140—155 nom., per August 160,50, 162,50—161,75 bez., per August-September 155 G., per September-Oktober 152—153,50 bez., per Oktober-November 148—148,50—148,75 B. u. G., per November-Dezember 147,50 bez., 147 B., per April-Mai 1891 147 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 168 bis 176 bez.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 59,50 B., per August 58,50 B., per September-Oktober 56 B.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 37,70 bez., do. 50er 57,60 nom., Anmeldungen 70er 36,30 G., per August-September 70er 36,60 G., per September 70er —,—, per September-Oktober 70er 36 bez., per November-Dezember 70er 34 G., per April-Mai 1891 70er —,—.

Rübsen matt, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 218—224 bez., feuchter 200—217 bez.

Raps matt, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 227—232 bez., feuchter 200—226 bez.

Petroleum loko —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 194,00, Roggen 162,00, Rüböl 58,50, Spiritus 36,60.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 4. August. **Weizen** per August, 194,00—193,00 M per Septb.-Oktb. 183,25 M. Oktb.-Novb. 181,00 M. April-Mai 183,00 M.

Roggen per August 163,75—164,75 Mk. per Septbr.-Oktbr. 156,50 Mk. Oktb.-Novb. 152,00 Mk. April-Mai 149,75 Mk.

Rüböl per August 58,30 Mk., per Sept.-Okt. 55,60 M.

Spiritus loko 70er 39,00 loko per Aug.-Septb. 70er 37,80 Mk. per Septb.-Oktb. 37,20 Mk.

Hafer August 151,00 Mk. per Sept.-Okt. 139,00 Mk.

Petroleum August 23,00 Mk.

Berlin, 5. August. Schluß-Course.

Papier		Cours
Preuß. Consols	4%	106,25
do. do.	3½%	98,90
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,30
Italienische Rente		94,45
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,10
Ungar. Goldrente		89,70
Rumän. 1881er amort. Rente		99,20
Serbische 5% Rente		86,70
Griechische 4% Goldrente		74,00
Russ. Boden-Credit	4½%	100,30
do. do. von 1880		96,60
Chilenische 4½% Anleihe		100,30
Oesterr. Banknoten		176,50
Russ. Banknot. Cassa		241,70
do. do. Ultimo		242,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,50
do. (110)	4%	100,00
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) I. Emission	4%	94,00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		100,20
Stett. Vulc.-Priorität.		121,20
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		175,00
do. 6 proz. Prioritäten		96,50
Petersburg kurz		241,50

Papier	Cours
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabrik	150,90
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	363,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	146,20

Ultimo-Course:

Papier	Cours
Disconto-Commandit	220,50
Berliner Handels-Gesell.	166,50
Oesterr. Credit	169,40
Dynamite-Trust	155,20
Laurahütte	148,20
Harpener	[illegible]
Dortm. Union St.-Pr. 6%	93,10
Ostpreuß. Südbahn	99,40
Marienburg-Mlawka-Bahn	69,00
Mainzerbahn	119,00
Norddeutscher Lloyd	149,40
Lombarden	61,40
Franzosen	106,60

Tendenz: fest.

Hamburg, 2. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,50, per September 89,00, per Dezember 80,75, per März 1891 78,50. Behauptet.

Hamburg, 2. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 13,72½, per Oktober 12,30, per Dezember 12,10, per Mai 1891 12,32½. Ruhig.

Bremen, 2. August. Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 2. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,16 G., 7,18 B., per Frühjahr 7,54 G., 7,56 B. Roggen per Herbst 5,91 G., 5,93 B., per Frühjahr 6,20 G., 6,22 B. Mais per Juni-Juli 5,72 G., 5,74 B., per Mai-Juni 1891 5,68 G., 5,70 B. Hafer per Herbst 6,29 G., 6,41 B., per Frühjahr 6,67 G., 6,69 B.

Amsterdam, 2. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 208. Roggen per Oktober 128—129—130—129, per März 126—127.

Amsterdam, 2. August. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 2. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Antwerpen, 2. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅞ bez., 17 B., per August 17 B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 2. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

Papier		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	95,15	94,55
3% Rente	93,20	92,80
4½% Anleihe	106,35	105,80
Italienische 5% Rente	94,05	93,60
Oesterr. Goldrente	95,25	95,25
4% ungar. Goldrente	89,18	88,75
4% Russen de 1880	96,90	—,—
4% Russen de 1889	97,00	97,00
4% unifiz. Egypter	485,62	485,00
4% Spanier äußere Anleihe	75⅛	74,25
Convert. Türken	18,15	18,05
Türkische Loose	73,50	75,50
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	533,75	—,—
Lombarden	312,50	307,50
„ Prioritäten	329,00	330,00
Banque ottomane	578,75	575,00
„ de Paris	797,50	797,50
„ d'escompte	505,00	507,50
Crédit foncier	1243,75	1240,00
„ mobilier	425,00	425,00
Meridional-Aktien	—,—	692,50
Panama-Kanal-Aktien	42,50	43,75
„ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	565,60	560,00
Suezkanal-Aktien	2317,00	2312,50
Gaz Parisien	1385,00	1382,00
Credit Lyonnais	758,00	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	558,00
Transatlantique	620,00	618,00
B. de France	4175,00	4130,00
Ville de Paris de 1871	406,00	407,00
Tabacs Ottom.	276,00	277,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 9/16	122 9/16
Wechsel auf London kurz	25,29	25,29
Cheque auf London	25,31½	25,31½
Wechs. Wien. k.	215,50	215,50
„ Amsterdam k.	206,68	206,62
„ Madrid k.	476,00	476,00
Comptoir d'Escompte neue	613,75	618,75
Robinson-Aktien	58,75	55,62

Paris, 2. August, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 33,25. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,37½, per Oktober 35,87½, per Dezember 34,00, per März 1891 34,50.

Paris, 2. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 33,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,87½, per Oktober 36,00, per Dezember 34,25, per März 1891 34,75.

Paris, 2. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 25,70, per September 24,60, per September-Dezember 24,50, per November-Februar 24,20. Roggen ruhig, per August 15,00, per November-Februar 15,20. Mehl ruhig, per August 58,30, per September 56,90, September-Dezember 55,50, per November-Februar 54,50. Rüböl beh., per August 64,25, per September 64,00, per September-Dezember 64,00, per Januar-April 62,75. Spiritus ruhig, per August 36,25, per September 36,50, per September-Dezember 37,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. August, Abends 6 Uhr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl behauptet, per August 64,52, per September 64,00, per September-Dezember 64,00, per Januar-April 62,75. Mehl ruhig, per August 58,30, per September 56,90, per September-Dezember 55,50, per November-Februar 54,50. Spiritus ruhig, per August 36,25, per September 36,50, per September-Dezember 37,00, per Januar-April 38,25.

London, 2. August. 96% Javazucker loko 15,50, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,75, stetig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba 15,00.

London, 2. August. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bedeckt.

London, 2. August. Montag findet Bankfeiertags wegen keine Börse statt.

Liverpool, 2. August. Der Baumwollenmarkt bleibt bis Mittwoch geschlossen.

Glasgow, 2. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 687,155 Tons gegen 1,024,559 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 2. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September —. Weizen per Dezember 97,25.

Newyork, 2. August. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per September — D. 89¼ C. Mehl 3 D. 05 C. Rother Winter-Weizen — D. 98¼ C. Weizen per laufenden Monat — D. 96⅞ C., per September — D. 97 C., per Dezember 0 D. 99 C. Getreidefracht 2,00. Mais 55,00. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,25. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,25. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,07. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 16,05. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 97,25.

Newyork, 2. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12,160,605 Dollars gegen 10,449,982 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,572,611 Dollars gegen 3,208,838 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Graz, 3. August. Nach dem Diner brachte der Männergesangverein dem Kaiser eine Serenade dar. Der Kaiser begab sich darauf zu den Sängern und sprach dem Vorstande des Vereins seinen Dank für die Ovation aus. Um 9 Uhr machte der Kaiser eine Rundfahrt durch die prachtvoll erleuchtete Stadt, überall von der zahlreichen Menschenmenge auf das lebhafteste begrüßt.

Paris, 4. August. Bei einem gestern in Rodez zu Ehren des Ministers des Innern Constans veranstalteten Bankett, an dem ungefähr 200 Personen theilnahmen, forderte derselbe in einer Rede die Republikaner zur Eintracht auf; die Republik sei stark genug, um versöhnlich zu sein, der Tag sei nicht mehr fern, wo die Feinde der Republik noch Generäle, aber keinen Soldaten mehr haben würden.

Paris, 4. August. Wie die Blätter melden, habe der Kapitän des Dampfers „Salazie", von Australien in Marseille eingetroffen, mitgetheilt, er habe am 4. Juli bei Albany den norwegischen Segler „Storking" unter Führung des Kapitäns Jakensen gesehen, welcher angeblich an der australischen Küste durch einen Cyklon untergegangen sein sollte. Jakensen sei auf der Rückreise begriffen.

Rom, 3. August. Definitives Ergebniß der Wahlen. In den 84 Sektionen waren 27,416 eingeschriebene Wähler, von denen 4018 ihre Stimmen abgaben; hiervon erhielt Antonelli 1735, Farzilai 1581, Ricciotti Garibaldi 614. Ungültige oder zersplitterte Stimmen waren 88.

London, 4. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist an Bord der Yacht „Hohenzollern", begleitet von dem deutschen Geschwader, gestern Abend 10 Uhr in der Bucht von Dover angekommen. Der Salut der deutschen Kriegsschiffe wurde von den Strandbatterien erwidert. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt begab sich mit dem deutschen Marineattachee an Bord der „Hohenzollern", die heute früh mit dem Geschwader die Fahrt nach der Insel Wight fortsetzte. Die Landung in Ost-Cowes erfolgt um 11 Uhr Vormittags.

London, 4. August. Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 3. d. Mts.: Die Städte Peking, Tungchow und Tientsin stehen unter Wasser, die Geschäfte stocken. Bisher ist es den Behörden nicht gelungen, die Fluthen zu bewältigen. Die Zollbehörde hat die sofortige Zulassung des Handelsverkehrs mit Ausländern in der Stadt Chunking angeordnet.

Lima, 3. August. Nach dem gestern Abend durch den Kongreß verkündeten Ausfall der Präsidentenwahl wurde Bermudez mit 2900 Stimmen gewählt; der Gegenkandidat Rosas erhielt 1300 Stimmen.

Offene Stellen.

Männliche.

Abonnentensammler
werden verlangt
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr. bei **Altmann.**

Ein gewandter Comtoirist mit schöner Handschrift wird für Buchführung per 1. Oktober gesucht.
Offerten unter **G. A. 30** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Schneidergesellen
werden verl. Breitestr. 20, v. IV. **E. Rieschel.**

Ein tüchtiger ordentlicher **Glasergeselle** kann eintreten. Glasermeister **Carl Pust.**

3 Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Marks,** Rosengarten 17, H. 4 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle
auf gute Lagerarbeit findet dauernde Beschäftigung bei **F. Albert,** Mühlenbergstr. 11, part.

Tücht. Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit auf Woche od. Stück verl. Dittberner, Elisabethstr. 43, IV

Schneidergesellen a. Stück oder Woche, gute Paletots u. Jackets, verl. **Büthing,** kl. Wollweberstr. 6, v. IV

Schneidergesellen auf Stück werden verlangt Albrechtstr. 2, Hof 2 Tr.

1 Laufbursche wird verlangt Schulzenstraße 5.

Tücht. Schneidergesellen auf Jackets u. Paletots b. hoh. Lohn werden verlangt Rosengarten 48, v. 3. Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit Jackets, und Paletots, verlangt **Radünz,** Schulstr. 4, H. 1 Tr.

Schneidergesellen
auf Stück od. Woche verlangt Hohenzollernstr. 7, H. r. II.

1 Schneidergesellen verlangt Bergstr. 9, 2 Tr. r.

Schneidergesellen auf Woche, Lohn 8 M, verlangt Philippstr. 5, parterre.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **Egdorf,** Elisabethstr. 43, H. r. 4 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Albrechtstr. 7, Seitenfl. 4 Tr. r.

Ein Arbeitsbursche,
der mit der Töpferei bescheid weiß, findet dauernde Beschäftigung. **A. Schreiber,** Friedrichstr. 9.

Weibliche.

Arbeiterinnen
auf **Damen-Mäntel** erhalten dauernde Beschäftigung Roßmarktstr. 1—2, 3 Tr. links.

Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Handnähterinnen auf gute Stoffhosen finden dauernde Beschäftigung. Rosengarten 7, v. 4 Tr.

Eine Handnähterin auf Jackets verlangt Grabow, Lindenstr. 50a, Hof 3 Tr. r.

Geübte Handnähterin auf Jackets sofort verlangt Johannisstr. 1, Hof 4 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Schulzenstr. 19, Hof 1. Aufgang 2 Tr.

Nur sauber arbeitende Hand- u Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots bei hohem Lohn verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge, Lohn 5—6 M, verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tüchtige Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Nähterinnen a. Hosen verl. Rosengarten 8, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Waterclos. 2c. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

Heiligegeiststr. 3/4 Wohn., 3 St., Kab., Küche, Mädchenk. u. sämmtl. Zub. z. 1. Okt. z. verm. N. 3 Tr. b. Wirth.

Bellevuestr. 2 sind in meinem neuen Hause Wohnungen von 3 Stuben, Kabinet, Küche mit Wasserl. u. Gas und Kloset und Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Kloset und Wasserleitung u. Gas, sowie Stube, Kamm., Küche mit Kloset, Wasserl. u. Gas, ferner 2 Pferdeställe u. 2 Wagenremisen zum 1. Sept. od. Okt. z. vermieth.

Bergstr. 4 f. 2 Stub., Küche m. Wassrl. z. 1. Septbr.

Eine kleine freundliche Wohnung ist zu vermiethen. Näheres Rosengarten 14, 3 Tr., bei Peters.

Aschgeberstr. 2 3 Stuben, Küche u. Zubeh. gleich od. z. 1. Sept. zu verm. Zu erfr. 2 Tr. links.

Rosengarten 8, parterre, ist eine Wohnung v. Stube, Kammer, Küche zum 1. September zu vermiethen.

Rosengarten 59 2 Stuben, Kabinet, Küche mit Wasserl. u. Zubehör zum 1. Sept. zu verm. Näh. part.

Stuben.

1 ordentl. junger Mann findet fr. Schlafstelle Friedrichstr. 9, H. p. r.

1 junger Mann findet sofort Wohnung Rosengarten 32, Hof 2 Tr. l.

1 Mann f. Schlafst. König-Albertstr. 19b, Hof 1 Tr.

Nur ein ord. Mann findet gute Schlafstelle mit sep. Eingang Aschgeberstr. 2, vorne 4 Tr.

1 junger Mann f. fr. Schlafst. Albrechtstr. 5, 2. Afg. I l.

1 o. Mann f. gute Schlafstelle Artilleriestr. 6, 2 Tr. r.

Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle b. kinderl. Leuten Burscherstr. 5, H. p. links bei **Eichner.**

1 a. j. Mann f. sgl. fr. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

1 kl. Stube an nur anst. ruh. Miether z. 1 Sept. zu verm. Bogislavstr. 17 b. Wirth.

1 ord. Mann findet Schlafstelle gr. Wollweberstraße 67, H. 3 Tr.

1 anst. alte Frau ohne Anhang findet Wohnung Fischmarkt 2, 2 Treppen.

1 anst. junger Mann findet fr. Wohnung Rosengarten 30, H. 2 Tr., 2. Aufg.

1 Mann findet fr. Schlafstelle Rosengarten 49, v. I r.

Ordentliche Leute finden gute Schlafstelle Mönchenstr. 9, 3 Tr. bei **J. Lenz.**

Verkäufe.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Gegründet 1868.
Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Brosches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Zur Wäschestickerei
empfehle den geehrten Damen meine auf das sauberste ausgeführten **Monogramm-Schablonen.**
Jeder Name in jeder beliebigen Größe vorräthig.
L. Kase, kl. Domstr. 11,
Stempel- und Schablonenfabrik.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel M 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 Pf.

Echten alten gepflegten holländischen Käse per Pfund 1,00,
Schweizer Käse p. Pfd. 1,20,
Ruff. Steppen-Käse p. Pfd. 1,00, sowie Limburger und Romatour-Käse
offerirt billigst
Carl Sandmann,
Louisenstr. 12, nahe am Roßmarkt.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen a M 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Milarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Militär-Bilder
für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll,** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Kaffeekuchen
in vorzüglicher **Qualität,** sowie Bestellungen auf **Torten** werden sauber ausgeführt in der Bäckerei
Baumstraße 13—14.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 Pf.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Cösliner Mettwurst p. Pfd. 90 Pfg.,
ff. Cösliner Cervelatwurst p. Pfd. 1,20 Mk.
(garantirt reines Schweinefleisch),
Cösliner Schinken und Speck
offerirt
Carl Sandmann.

Hamburger Schwarzbrod
offerirt die **Bäckerei Baumstraße 13—14.**

Pergament-Papier
zum luftdichten Verschließen von Gläsern, Töpfen u. s. w., pro Meter 20 Pfg.
Bei Entnahme mehrerer Meter 15 Pfg. pro Meter
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34,
Ecke der Saunierstraße.

Singer-Nähmaschine, wenig gebr., sehr sauber u. gut arbeitend, billig z. vk. Falkenwalderstr. 135, II r. Eg. Philippstr.

Alle Sorten Korken, sowie sämmtliche Korken zu. Einmache-Gläsern empf. billigst Korkenfabrik, Augustastr. 52.

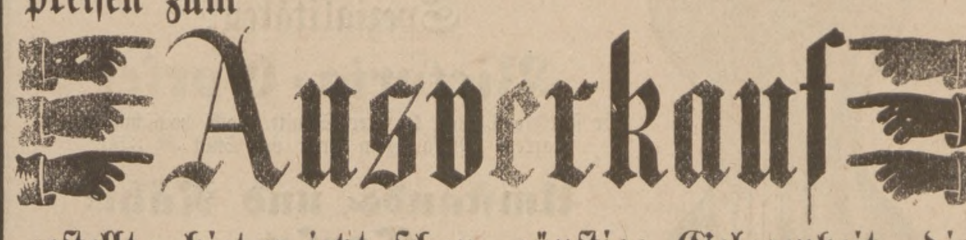
Ein neues nußbaumes Kleiderspind mit Muschel-Aufsatz billig z. verk. Bergstr. 15, Hof.

Schaukasten, gut erhalten, billig zu verkaufen Falkenwalderstr. 3, part.

Alle Arten Brennmaterialien
liefert zum Winterbedarf reell und billig
C. Raschkowsky,
Holz- und Kohlenhandlung,
56 Oberwiek 56.

Gutes großes Brod
von neuem Roggen
empfiehlt die Bäckerei von
A. Dahlke,
Grabow a. O., Gießereistraße 28.

Wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume haben wir einen großen Posten
Kleiderstoffe
in **Sommer- und Winterwaare** zu Inventurpreisen zum



gestellt; bieten jetzt schon günstige Gelegenheit, die Einkäufe an **Herbst- und Winterkleidern** zu billigsten Preisen zu machen.
von Behmen & Grobmeier,
kl. Domstr. 13.

Sammet und Seidenstoffe jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise. SEIDEN und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld. Muster franco.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** **J. L. Rex** Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**
(früher Jägerstrasse 49/50.)
Thee's neuester Ernte.
Als besonders beliebt empfehle ich:
Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
in plombirten Packeten a ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 M in den Apotheken.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Max Seiler, Schrift- und Glasmalerei,
Kohlmarkt 10.
Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux.**
Wappen- und Fahnenmalerei.
Schaufenster-Rouleaux.
Werkstatt für Blech- und Möbel-Lackirerei.
Metall- u. Glasbuchstaben. **Ausführung sämmtlicher Malerarbeiten.**

Kola-Nuß-Liqueur
aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen,

Schutz-  **Marke.**

wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per ¹⁄₁ Liter-Flasche incl. M 3.25 } franco gegen Nachnahme
" ½ " " M 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Vertreter gesucht!

Ia. Oberschlesische Steinkohlen,
besten Torf
zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.
Schicke auch auf kleinere Bestellungen frei ins Haus.

Kirschsaft
frisch von der Presse und
frischen Himbeersaft
empfiehlt
C. F. Baevenroth,
Schuhstraße 4.

Leihhaus Albrechtstr. 3b.
Sommer-Ueberzieher, Röcke, Damenmäntel, Jackets, Umhänge, Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber, Leib- und Bettwäsche billig zu verkaufen.



Phönix-Pomade
ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken **Haar- und Bartwuchses.**
Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt.
Büchse 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theoder Pée,** Breitestr. 60, und **Erich Richter,** Breitestr. 64.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Pechglanz-Braunkohlen
aus der rühmlichst bekannten **„Fortschritt-Grube"**, anerkannt beste Marke des ganzen Braunkohlen-Gebiets, offerirt ab eintreffenden Kahn zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen
Gustav B. Müller,
Frauenstraße 2.

Pianinos, neukreuzs., v. **380 M** an. Ohne Anz. à **15 M** monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

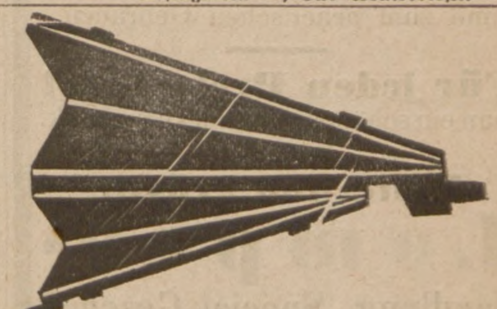
Prima Oberschlesische
Steinkohlen
von 10 Ctr. frei Haus Mk. 1.05,
Torf a Tausend frei Haus Mk. 7,
Fichtenholz a Meter Mk. 7.50,
Buchenholz a Meter Mk. 8.50
offerirt
F. Rieck, Frauenthor.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten M 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Fliegendecken
für Pferde die größte Auswahl von 3—7 Mk. in der Pferdedecken-Fabrik **Breitestr. 16.**

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.



Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art.
Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Den besten neuen
Vollhering,
anerkannt vorzügliche
Sardellen
à Pfd. 1,00 M empfiehlt angelegentlichst
August Paulitz,
Bogislavstraße 36a.

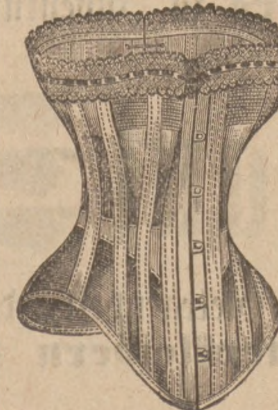
C. L Geletneky,

Roßmarktstraße Nr. 18,

empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

best sitzende Corsets neuester Facons

per Stück von ℳ 1,25 bis ℳ 8,50 pr. Stück.



Neuheiten:

Walonia-Corset
in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. ℳ 5,50.

Mikado-Corset
D. R.-Patent Nr. 36221
mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell pr. Stück ℳ 5,50 und ℳ 6,25.

Spezialitäten:

Victoria-Corset
für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück ℳ 3,50.

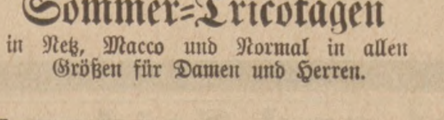
Umstands- und Nähr-Corset
das Beste dieser Art!
vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück ℳ 8,50.

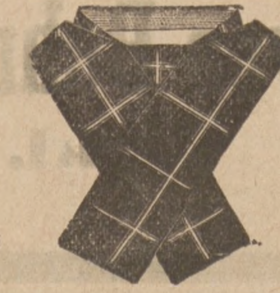


Fertige Oberhemden
in saubeŕster Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.
Preise per Stück:

Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
ℳ 2,50,	ℳ 3,00,	ℳ 3,50,	ℳ 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse
in den neuesten Façons und in größter Auswahl.





Sommer-Tricotagen
in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.

Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe
in Zwirn, Halbseide und Reinseide.
● **Verstärkte Fingerspitzen.** ●



Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher
per Dtzd. von 2 ℳ an, von 3 ℳ an gesäumt.

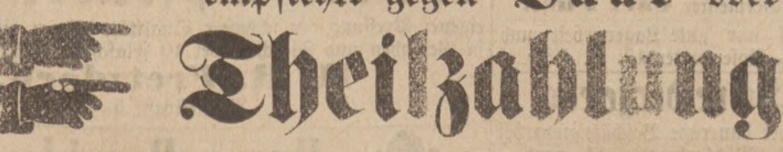
Stepp-decken. — **Englische Tüll-Gardinen** — **Bett-decken.**
für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

M. Blumenreich,

gr. Wollweberstr. 55,

1. und 2. Etage,

empfiehlt gegen **Baar** oder



Theilzahlung

in wöchentlichen oder monatlichen Raten
(Theilzahlung schon von 1 Mk. wöchentlich an!)

Manufacturwaaren,

Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Möbel,

Polsterwaaren, Betten u. Kinderwagen.
Uhren und Regulateure.
Alles in überraschend großer Auswahl.

Preise billigst und fest.

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.

Specialität:

Lampen

und

Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager in
Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin für **Haus- u. Küchen-Einrichtungen.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.









GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr $4\frac{1}{3}$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

HERZOG Umschlag $7\frac{3}{4}$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Stettin bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

M. Grunau.

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

Nur noch kurze Zeit!

Bekanntmachung!

Um zu den im Herbst **stattfindenden Einsegnungen** auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu **vortheilhaften, überaus preiswerthen** Einkäufen von Manufakturwaaren zu geben, ist **beschlossen worden,** sämmtliche Kleiderstoffe, wie die in Menge angesammelten Rester aller Art **einzeln** und in **größeren Parthieen** zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.

19, untere Schulzenstraße 19.

Ausverkauf der Julius Wolff'schen Liquidationsmasse.

Verkaufszeit Morgens 8 Uhr bis 7 Uhr Abends.
Repositorien, Ladentische, Gas-Einrichtung preiswerth zu haben.

Schwarze Seide (Merveilleux) nur 1,75.

Schulanzüge

für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen

Oscar Haase,
21, kleine Domstraße 21.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf
Theilzahlung
R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.
NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Elegante sowie nützliche

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

Für jeden Preis findet man ein schönes passendes Geschenk.

Erste und grösste Lampen-Handlung, Special-Geschäft
von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.

Durch mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich billige Preise zu berechnen.

Hochfeine Tafelbutter,
per Pfund ℳ 1,20 und 1,10.
Braunschweiger Cervelat-Wurst
empfiehlt billigst
Otto Winkel, Breitestr. 11.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher, Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüss.-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Einen großen Posten Stoffrester zu Herren- und Knabenanzügen,
sowie zu **Damen- u. Kinder-Mänteln u. Jackets** empfiehlt, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen
A. Treufeld.
Rester- und Partiewaaren-Handlung, Rosengarten 31, part.

Mah., nußb., ficht. Möbel
als: **Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Garderoben-, Küchen- u. Spiegelspinde, Trumeau** u. kl. Spiegel, **3 eleg. Plüschgarnituren Plüschcauseusen, Bettstellen mit Matr., Schlaf- und gewöhnliche Sophas,** 2 hocheleg. Salonsäulen, **1 große Parthie Plüschteppiche** (große und kleine), **Schaukelstuhl** einzelne **Fauteuils,** Tische, Stühle, Kommoden, Waschtoiletten, **Schreibtische** ɔc. u. viele andere Möbel sofort **sehr billig** zu verkaufen **Rosengarten 17, part.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ɔc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰

Trockene eichne

Stabholzabfälle und Hauspähne

offerirt billigst
August Miller,
Parnitzstr. Platz Nr. 11/12, in der Nähe der Baumbrücke hinter der Schiffsbaulastadie.
Telephon Nr. 461.

Echt engl. Porter . .	10 Fl.	3	Mk.
Echt engl. Pale Ale. .	9 „	3	„
Johannisberger Bier . .	32 „	3	„
Bair. Tafel-Bier . . .	38 „	3	„
Malzbier	36 „	3	„
Selterwasser	40 „	3	„

Weiß- und Braunbier zu kalter Schaale.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Echt franz. Rothwein . .	p. Fl.	1,00.
Portwein	„ „	1,25.
Ungarwein, hochfein, . . .	„ „	1,50.
Moselwein	„ „	0,60.
Apfelwein, süß, ...	„ „	0,50.
do. herb,.	„ „	0,40.

Die Weine sind direkt bezogen.
Bei Entnahme von 10 Flaschen billiger.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Bordeaux-Weine,
gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (à $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt) zu ℳ $15\frac{1}{2}$, ℳ 20, ℳ 24, ℳ 30, ℳ 36 incl. Kiste, **sowie gute weiße Rheinweine** zu ℳ 12, ℳ 15, ℳ 24, ℳ 30 ɔc. versenden **Jacob Mayer & Co.,**
Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

---

ff. neuen schottischen Voll-Hering
a Stück 5 Pfg.,
feinstes Berliner Bratenschmalz
a Pfund 55 Pf., 2 Pf. und 1,00 Mk.,
frische Grasbutter
a Pfund 85 Pfg., 2 Pfund 1 Mk. 60 Pfg., bei Abnahme mehrerer Pfunde billiger,
feinstes Fliesenschmalz
a Pfund 50 Pfg., 2 Pfund 90 Pfg.,
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstr.



Jetter's Patent-Stahldrahtfedern-Corsets
besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.
Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei
Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Prima Böhmische Pechglanz-Braunkohlen,
Marke **„Humboldt"**,
offeriren aus den an unserem Hofe löschenden Deckkähnen billigst
W. Stange & Co.